

Leistungsbewertung als Gegenstand in der Uni oder im Referendariat (aus "Umfrage: Masterarbeit zur Beurteilung von Schülerleistungen)

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 28. Juli 2020 20:33

Zitat von CDL

Was hält dich denn bislang davon ab mündliche Noten zu vergeben [Veronica Mars](#) ?
Gibt es dazu schularthlich bedingte Beschränkungen bei euch?

Ich finde es schwierig Qualität/Quantität zu unterscheiden. Wer ist besser, der Schüler, der sich häufig meldet, dann aber zu 2/3 falsch liegt, oder das stille Mäuschen, das bei Einzelarbeit immer die richtige Lösung am Blatt stehen hat, sich aber nie meldet.

Und was ist mit Schülern, die sich häufig melden, wenn die Fragen einfach sind, aber nie, wenn die Fragen schwer sind?

Und bewerte ich Antworten bei bereits bekanntem Wissen anders als Antworten bei der Erarbeitung von neuen Themen?

Wie dokumentiere ich die Mitarbeit, so dass die Schüler die Noten später auch nachvollziehen können?

Wenn ich einzelne Schüler über 1-2 Stunden beobachte, was wenn sie da gerade nen schlechten Tag haben. Und andere, die ich nicht explizit beobachte haben grad nen guten Tag?

Wahrscheinlich habe ich mich als Schüler zu oft selbst über ungerechte Mitarbeitsnoten geärgert...